

Zur diskursiven Konstruktion nationaler Identität

Von
Ruth Wodak
Rudolf de Cillia
Martin Reisigl
Karin Liebhart
Klaus Hofstätter
Maria Kargl

Suhrkamp
c

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	13
Einleitung	15
1. Zum Nationsverständnis: Staatsnation – Kulturnation – nationale Identität	
1.1. Nationskonzepte im Überblick	20
1.2. Nationalismus und Nationsbildungsprozesse als moderne Phänomene	29
1.3. Nation als Vorstellung	32
1.4. Das (nationale) kollektive Gedächtnis	34
1.5. Nation als System kultureller Repräsentationen	38
1.6. Schlußbemerkungen	39
2. Die diskursive Konstruktion der nationalen Identität	
2.1. Kritische Diskursanalyse: Diskurs als soziale Praxis	41
2.2. Von der Identität zur nationalen Identität	47
2.2.1. Statische und dynamische Konzeptualisierungen von Identität	47
2.2.2. Selbigkeit und Selbstheit	49
2.2.3. Narrative Identität	55
2.2.4. Individuumsbezogene und systembezogene Identitäten	57
2.2.5. Multiple Identitäten	59
2.2.6. Narrative Identität und nationale Identität	61
2.3. Die Konstruktion der nationalen Identität im Diskurs	71
2.3.1. Methodische Zugänge	71
2.3.2. Inhalte	72
2.3.3. Strategien	73
2.3.3.1. Zum Verständnis des Strategie-Begriffs	73
2.3.3.2. Die Strategien im Überblick	75
2.3.4. Realisierungsmittel und Realisierungsformen	94
2.3.4.1. Die drei Tropen der Metonymie, Synekdoche und Personifikation	95

2.3.4.2. »Wir«	99
2.3.5. Allgemeine Hypothesen	102

3. Historische und sozialwissenschaftliche Literatur zur österreichischen Identität

3.1. Vorbemerkung	104
3.2. Zum Stand der Forschung	104
3.3. Inhaltliche Dimensionen der »österreichischen Identität«	107
3.3.1. Zur Diskussion über die österreichische Nation . . .	107
3.3.2. Zur Entstehung der österreichischen Nation	111
3.3.3. »Säulen« der österreichischen Identität	117
3.3.4. Österreichbewußtsein	119
3.3.5. Vorstellungen vom »Homo austriacus«	121
3.3.6. Regionale Identitäten	124
3.3.7. Die »deutsche Frage«	127
3.3.8. Deutsche Sprache und österreichische Identität . . .	133
3.3.9. Sprachliche Minderheiten und mehrsprachige Identitäten	140
3.3.10. »Vergangenheitsbewältigung« – Opferthese – Täterthese	146
3.3.11. Österreich, die EU und die »immerwährende Neutralität«	154
3.3.12. Hypothesen zur österreichischen Identität	163

4. Die diskursive Verfertigung der österreichischen Identität in politischen Gedenkreden: Inhalte, Strategien und sprachliche Mittel sowie Realisierungsformen

4.1. Rhetorizität und Konstitutionsbedingungen politischer Rhetorik	165
4.1.1. Politische Gedenkreden sub specie der Genera orationis	165
4.1.2. Wer ist der Autor und die Autorin?	167
4.1.3. Der Einfluß der politischen Funktionen der RednerInnen auf den Inhalt der Reden: Einige Hypothesen	168

4.1.4. Der Einfluß des Anlasses und des Auditoriums auf den Inhalt der Reden	171
4.2. Zum Korpus	171
4.3. Die Analyse	174
4.3.1. Einleitendes zur Analyse	174
4.3.2. Nationsverständnis, Österreichbewußtsein, Landes- bewußtsein und Identität.	175
4.3.3. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Geschichte	189
4.3.3.1 Ursprungs- und Gründungsmythen	190
4.3.3.1.1. Der Millenniumsmythos	190
4.3.3.1.2. Österreichs »Wiedergeburt« 1945	190
4.3.3.1.3. 1955, das »Annus mirabilis« der Zweiten Republik	196
4.3.3.2. Die Gründergeneration und der Wiederaufbau . . .	199
4.3.3.3. Österreich und der Nationalsozialismus	204
4.3.3.3.1. Der Topos der Geschichte als Lehrmeisterin als Transformations- und Verharmlosungsstrategie bei der Konstruktion einer gemeinsamen Geschichte	205
4.3.3.3.2. Österreichische Täterschaft in der NS-Zeit . . .	207
4.3.3.3.3. Die Opfer des Nationalsozialismus, der österrei- chische Opfermythos und die »Wieder- gutmachung«	218
4.3.4. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Gegenwart und Zukunft	226
4.3.4.1. Ein »lieblicher Ort«? Wohlstand, Freiheit, Demo- kratie und sozialer Friede als Errungenschaften der Zweiten Republik	226
4.3.4.2. Österreich, die EU und Europa	233
4.3.4.3. Österreichs »immerwährende« Neutralität: Eine innenpolitische Realfiktion im Wandel	239
4.3.4.4. Die politische Gegenwart im Wandel: Gegenwärtige und zukünftige Probleme, Krisen, Gefahren und Ziele	243
4.3.5. Zusammenfassung	252

5. »Wo gehören wir dazu?« – Österreichische Identifikationen im Umfeld des EU-Beitritts

5.1. Vorbemerkung	258
5.2. Detailanalysen	260
5.2.1. Nationale und europäische Identifikationen bei ÖVP und SPÖ	262
5.2.2. »Wir sind Europa.« Europalogo der Bundesregierung	264
5.2.3. »Wo gehören wir dazu?« Kärntner für Europa: Postwurfsendung	266
5.2.3.1. Zum Aufbau des Textes	267
5.2.3.2. Zur Definition der Gruppen	270
5.3. Österreichische und europäische Identifikationen: Europäische Integration, Nationalismus und Supranationalismus	271
5.3.1. Nationalismus innerhalb der EU: Die Beschwörung der Nation	272
5.3.2. Supranationalismus: Die Festung Europa	275
5.4. Resümee	277
5.4.1. »Österreicher« oder »Europäer«?	278
5.4.2. Österreich zuerst	279
5.4.3. Die EU als Europa erster Klasse	280

6. Die Darstellung des Themenbereichs »Neutralität« und »Sicherheitspolitik« in der EU-Berichterstattung ausgewählter Printmedien – Eine diskursanalytische Untersuchung von *Neue Kronenzeitung*, *Presse*, *Standard* und *Täglich Alles*

6.1. Einleitung – Gegenstand und Zeitraum der Untersuchung	282
6.1.1. Die Themendistribution in den untersuchten Tageszeitungen	284
6.1.2. Der Themenbereich »Neutralität und Sicherheitspolitik« in der EU – Berichterstattung	285
6.2. »Neutralität« in der <i>Neuen Kronenzeitung</i>	287
6.2.1. Allgemeine Grundzüge der EU-Berichterstattung zu »Neutralität« und »Sicherheitspolitik« in der <i>NKZ</i>	288
6.2.2. Textanalyse I – » <i>Mock: Warum die Neutralität bleibt</i> «	290

6.2.3. Textanalyse 2 – »Sicherheit in Europa«	293
6.3. »Neutralität« im <i>Standard</i>	300
6.3.1. Allgemeine Charakteristika und Inhalte der Be- richterstattung	301
6.3.2. Textanalyse 3 – »Auf der Suche nach Sicherheits- partnern«	302
6.4. »Neutralität« in der <i>Presse</i>	306
6.4.1. Allgemeine Charakteristika und Inhalte der Be- richterstattung	306
6.5. »Neutralität« in <i>Täglich Alles</i>	309
6.6. Synthese der Untersuchung der EU-Berichterstattung zu den Themen »Neutralität« und »Sicherheitspolitik«	309
7. Die diskursive Konstruktion österreichischer Identitäten in Gruppendiskussionen	
7.1. Zum Korpus	315
7.1.1. Die Gruppendiskussion als Methode der Sozialwis- senschaft	315
7.1.2. Erhebung und Beschreibung des Korpus	317
7.2. Analyse	328
7.2.1. Die diskursive Konstruktion von nationaler Gleichheit	328
7.2.1.1. Was bedeutet es, ÖsterreicherIn zu sein?– Vorstel- lungen vom »Homo austriacus«	328
7.2.1.2. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Geschichte	332
7.2.1.2.1. NS-Zeit – Opferthese – Wiedergutmachungs- politik	336
7.2.1.2.1.1. Textanalyse »Wiedergutmachung« – Ein Aus- schnitt aus der Pilotgruppendiskussion	339
7.2.1.3. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Gegenwart und Zukunft	344
7.2.1.3.1. Österreichs EU-Beitritt	346
7.2.1.3.2. Österreichs »immerwährende« Neutralität	348
7.2.1.3.2.1. Ein Textausschnitt aus der Gruppendiskussion in der Steiermark	349
7.2.1.3.2.2. Ein Textauszug aus der Gruppendiskussion in Simmering	352

7.2.1.4. Die Konstruktion einer gemeinsamen Kultur des Wir	357
7.2.1.4.1. Textanalyse: Von »bledn Krowodn« und »Deitschn« – Text aus der Gruppendiskussion im Burgenland	362
7.2.1.5. Die Konstruktion eines gemeinsamen nationalen Territoriums	373
7.2.1.6. Subnationale Identitäten und innernationale Differenzen	374
7.2.1.7. Außensicht: Die Gruppe der Nicht- österreicherInnen	375
7.2.2. Zwischennationalen Differenzen	377
7.2.2.1. Staatsinterne zwischennationale Differenzen	377
7.2.2.2. Staatsexterne Differenzen	380
7.2.3. Anmerkungen zu den Strategien und sprachlichen Realisierungen	383
7.2.3.1. Strategien	383
7.2.3.2. Sprachliche Realisierungsformen	384
7.2.3.3. Eine exemplarische Analyse von zwei Textaus- schnitten	389
7.2.3.3.1. »Ich habe es mehr eigentlich gespürt, daß ich mich als Österreicher fühle« – Textausschnitt aus der Gruppendiskussion in Vorarlberg	389
7.2.3.3.2. Von Slowenischsprachigen, KärntnerInnen und Deutschen – Textausschnitt aus der Gruppendis- kussion in Kärnten	392
7.3. Resümee	396

8. Die diskursive Konstruktion österreichischer Identitäten in problemzentrierten qualitativen Interviews

8.1. Zum Korpus	401
8.1.1. Methodische Vorbemerkungen	401
8.1.2. Erhebung und Beschreibung des Korpus	402
8.2. Analyse	408
8.2.1. Die diskursive Konstruktion nationaler Gleichheit . .	408
8.2.1.1. »Typische« Österreichbilder	408
8.2.1.2. Wer ist ÖsterreicherIn? – Vorstellungen vom »Homo austriacus«	409

8.2.1.3. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Geschichte	420
8.2.1.4. Die Konstruktion einer gemeinsamen politischen Gegenwart und Zukunft	437
8.2.1.4.1. Österreichs EU-Beitritt	444
8.2.1.4.2. Österreichs »immerwährende« Neutralität	447
8.2.1.5. Die Konstruktion einer gemeinsamen Kultur des Wir	451
8.2.1.5.1. Sprache	451
8.2.1.5.2. Zweisprachigkeit und Identität	454
8.2.1.5.3. »Kultur«	457
8.2.1.6. Die Konstruktion eines gemeinsamen nationalen Territoriums	459
8.2.1.7. Internationale Differenzen – subnationale Identitäten	461
8.2.1.7.1. Regionale Ost-West-Differenz	461
8.2.1.7.2. Ethnische, sprachliche und religiöse Differenzen	463
8.2.2. Die Konstruktion zwischennationaler Differenzen	466
8.2.2.1. Staatsinterne Differenzen	466
8.2.2.2. Staatsexterne Differenzen	473
8.3. Resümee	476

9. Resümee – Fiktive und reale Identitäten: Die vielen Gesichter des »Homo austriacus«

9.1. Zurück zu den Hypothesen	481
9.2. Allgemeine theoretische Ergebnisse	485
9.3. Inhaltliche Ergebnisse	487
9.3.1. Identitäten und Nation	487
9.3.2. Abgrenzungen	490
9.3.3. Sprache	492
9.3.4. Vergangenheit	493
9.3.5. EU	496
9.3.6. Neutralität	498
9.4. Das Diskurskonglomerat der nationalen Identitäten	499
9.4.1. Der Diskurs der politischen und medialen Eliten	500
9.4.2. Der halböffentliche und private Diskurs	504

10. Anhang

10.1. Ausgewählte Politikerreden	508
10.2. Anhang zu den Gruppendiskussionen	524
10.3. Anhang zu den Interviews	526
10.4. Kampagnen- und Medienmaterial	533
10.5. Ausgewählte Zeitungsartikel	538
11. Bibliographie	546